

Noten des Würzburger
Madrigalchores e.V.
No. 736

Der brennende Kalender

Zwölf Liebeslieder
von
Max Dauthendey



In Musik gesetzt von

Carl Schadewitz



Verlag Tischer & Jagenberg
G. m. b. H.
Cöln/Rh.

167

Der brennende Kalender

Zwölf Liebeslieder von Max Dauthendey

J a n u a r

F e b r u a r

M ä r z

A p r i l

M a i

J u n i

J u l i

A u g u s t

S e p t e m b e r

O k t o b e r

N o v e m b e r

D e z e m b e r



In Musik gesetzt von

C a r l S c h a d e w i t z



Aufführungsrecht vorbehalten · Eigentum der Verleger für alle Länder

Verlag Tischer & Jagenberg G.m.b.H. Köln a. Rh.

Copyright 1918 by Tischer & Jagenberg Ltd.

2 Hefte je M. 3.— no.

Einzeln je M. 1.50 no.

Januar.

Aufführungsrecht
vorbehalten.

Max Dauthendey.

Carl Schadowitz, Op. 11 Nr. 1.

Schwer und ernst.

Gesang. *p* Jetzt muß sich im

Klavier. *pp* *p*

Him - mel die Schneemüh - le drehn, muß Eis und Ge - dan - ken zur

Er - de wehn; *mf* jetzt müs - sen sich Er - de, Luft, Was - ser ver -

mf

Eigentum und Verlag von Tischer & Jagenberg, G.m.b.H., Cöln.

T. & J. 406.

Copyright 1918 by Tischer & Jagenberg, Ltd.
Stich und Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Von hier ab drängen.

cresc.

mum - men, nur das Feu - er al - lein - wird nie - mals ver -

f leidenschaftlich bewegt

Etwas breiter.

stum - men. Das Feu - er, das Ta - ge und Näch - te durch -

Drängen.

Breit.

schwält und mit glü - hen - der Ge - ste von der

mf Wieder ruhiger.

Wieder ruhiger.

Ruhig.

Breit.

Lie - be er - zählt.

T. & J. 406.

Februar.

Aufführungsrecht
vorbehalten.

Max Dauthendey.

Carl Schadewitz, Op. 11 Nr. 2.

Schnell, spielend. *mf*

Gesang. *mf*

Kei - ne Wol - ke stil - le hält, Wol - ken fliehn wie

Klavier. *mf*

Ein wenig gedehnt. **Im Zeitmaß.** *Ein wenig gedehnt.*

wei - ße Rei - her; kei - nen Weg kennt ih - re Welt und der Wind, der ist ihr Frei - er.

Ein wenig gedehnt. *Ein wenig gedehnt.*

Im Zeitmaß. *p* *Drängend.*

Wind, der singt von fer - nen Meilen, springt und kann die Lust nicht las - sen,

p *mf* *Drängend.*

T. & J. 407.

Copyright 1918 by Tischer & Jagenberg, Ltd.

Im Zeitmaß.

cresc. ei - ner Landstraß nach - zu - ei - len, Menschen um den Hals zu fas - sen. Und das *gedehnt mf*

Herz - singt auf zum Rei - - gen, schwei - gen kann nicht

mehr die Brust; Men - schen werden wie die Gei - gen, Gei - gen *mf cresc.* *f zurückhalten*

Eilend. *Eilend* *zurückhalten*

sin - - gen un - be - wußt. *Breiter.*

Schnell, fliegend. *mf* *p*

T. & J. 407.

März.

Max Dauthendey.

Carl Schadowitz, Op. 11 Nr. 3.

Gesang. Nicht zu langsam. *p*

Heut ha-be ich ü-ber den Äckern ge-hört, — wie

Klavier. *pp* *p*

brünstig die Amsel den Früh-ling be-schwört. Be-tört voll Be-hagen lag da je-der Stein, ließ

mf

Bewegter. *zart*

Moose quellen, gar zierlich und fein, die Moo-se bau-ten kraus Nest bei Nest, weil

p *pp*

Ein wenig drängen. *Breiter.* *(b.)*

sich manch Pärchen bald nie-der-läßt. Die Am-sel noch a-bends den Frühling be-schor, —

Ein wenig drängen. *Breiter.*

p *mf*

Ein wenig drängen. cresc. *Wieder ruhiger.* **Erstes Zeitmaß.**

doch der hielt Einzug zu erst in mein Ohr.

Ein wenig drängen. *gedehnt* *p* *pp*

p Wohl blie - ben die Äk - ker noch dun - kel und leer, im

Nach und nach bewegter. cresc. Ohr a - ber ging mir ein Feu - er um - her viel

Nach und nach bewegter. *Breit betont.* *mf*

Drängen. *Langsamer.* schö - nernoch als der lieb Am - sel Gedicht sang's Lieb - chen in mir,

Drängen. *Langsamer.*

Ruhiger. *p* *p* *mf* **Erstes Zeitmaß.** *p*

das den Früh - ling ver - spricht.

pp *mf* *p* *pp*

T. & J. 408.

April.

Max Dauthendey.

Carl Schadowitz, Op. 11 Nr. 4.

Gesang. Flüchtig, äußerst zart.

Klavier. *pp* Beide Pedale.

Zu Luft wird je - de

kom - mende Stund, Sehn - sucht liegt mir wie Salz im

Mund. Die Sehn - sucht streicht gebückt ein - her, sie

starrt mit den Stei - nen hin - aus aufs Meer.

Wenig drängen.

Die Sehn - sucht horcht, die Sehn - sucht späht ob nicht

Wenig drängen.

T. & J. 409.

Copyright 1918 by Tischer & Jagenberg, Ltd.

Sehr langsam.
p *wieder lebhafter*

ein Fuß auf den Wel - - - len geht.

Erstes Zeitmaß.

fp *p* *fp* *gedehnt* *p*

p *cresc.*

Je - - - de Wel - le im A - - bend

p

klingt wie ein Schritt als bräch - te die näch - ste die

pp *pp* *ppp*

Se - - - lig.keit mit.

T. & J. 409.

Mai.

Max Dauthendey.

Carl Schadewitz, Op. 11 Nr. 5.

Lebhaft, fließend.

Gesang. Ich war am Mai - en - a - bend am

Klavier. *p*

The first system of the musical score. The vocal line (Gesang) is in G major, 3/4 time, with a tempo/mood marking of 'Lebhaft, fließend.' (Lively, flowing). The lyrics are 'Ich war am Mai - en - a - bend am'. The piano accompaniment (Klavier) starts with a piano (*p*) dynamic and features a flowing, arpeggiated texture in the right hand and a steady bass line in the left hand.

Bach, der lief der buhlenden Dämmerung nach; *Ein wenig schneller.*

p *p* *fp*

The second system of the musical score. The vocal line continues with the lyrics 'Bach, der lief der buhlenden Dämmerung nach;'. The tempo/mood marking changes to 'Ein wenig schneller.' (A little faster). The piano accompaniment continues with a piano (*p*) dynamic, featuring a more active texture with some triplets and a crescendo leading to a fortissimo (*fp*) dynamic.

Ruhiger, zart. *Ein wenig langsamer.*

Wohlgeruch tat auf den Grasspitzen stehn, es mußten Veilchen am Abend umgehn.

Wieder ruhiger. *Gedehnt.*

pp *pp*

The third system of the musical score. The vocal line has the lyrics 'Wohlgeruch tat auf den Grasspitzen stehn, es mußten Veilchen am Abend umgehn.' The tempo/mood marking changes to 'Ruhiger, zart.' (Calm, delicate) and 'Ein wenig langsamer.' (A little slower). The piano accompaniment is marked piano-piano (*pp*) and features a more static, sustained texture with some triplets and a 'Gedehnt.' (Stretched) marking.

p *Drängen.*

Ge - bückt ein Mäd - chen am Erd - bo - den saß, sie leg - te die

Bedeutend ruhiger. *Drängen.*

pp

The fourth system of the musical score. The vocal line has the lyrics 'Ge - bückt ein Mäd - chen am Erd - bo - den saß, sie leg - te die'. The tempo/mood marking changes to 'Bedeutend ruhiger.' (Significantly calmer) and 'Drängen.' (Pressing). The piano accompaniment is marked piano-piano (*pp*) and features a sustained, arpeggiated texture in the right hand and a steady bass line in the left hand.

T. & J. 410.

Copyright 1918 by Tischer & Jagenberg Ltd.

Noch mehr drängen.

blau - e Schür - ze ins Gras; sie griff ins Dun - kel mit ih - rer

Noch mehr drängen.

cresc.

p

Hand, Wol - lü - stig der Ab - hang voll

mf *p* *mf* *p* *mf*

p *Ruhig.*

Veilchen stand. Ernst, breit. Dunk - ler und dunk - ler

pp

p

ward es um - her; nur ihr A - tem ver - riet sie,

pp *p* *pp*

— der ging so schwer.

pp *p* *pp*

T. & J. 410.

Juni.
 Max Dauthendey.

Carl Schadewitz, Op.11 Nr.6.

Zierlich, nicht zu langsam.

Gesang.

Klavier.

Langsamer.
mf Gern hö.re ich Vö . gel mit
Langsamer.

run - den Keh - len von je - der Mau - er den Win - den sa - gen:

Ruhiger.
ihr dürft nicht das La - chen nach sei . ner Dau . er und Lie - be nicht nach der
Ruhiger.

Sehr zart.
E - wig . keit fra - gen. Und Ro - sen, ver - sun - ken in ih - ren Bü - schen,
Sehr zart.

T. & J. 411.

Copyright 1918 by Tischer & Jagenberg, Ltd.

Ruhiger.
hö - re ich trun - ken und laut - los sa - gen: Lie - be ist ei - ne zer -

Ruhiger.
brech - li - che Kro - ne, du mußt sie vor - sich - tig auf Hän - den tra - gen, Ver - wun - dert

Langsam, zurückhalten. *Nach und nach bewegter,*
Nach und nach bewegter,
p drängen
seh ich die za - genden Men - schen noch Fra - ge - zeich - nen zum Nacht - him - mel

drängen. cresc. *mf*
drängen. cresc. *mf* *cresc.*
tra - gen; ich leg mei - nen Kopf in den Schoß der Ge - lieb - ten, und ge - löst sind für

Hell, mit freudigem Ausdruck. *mf* *f*
Bestimmt. *Breit betont.* *Breit betonen.*
p *fp* *mf* *fp* *f*
Him - mel und Er - de die Fra - gen.

Langsam.
mf *f* *mf*

T. & J. 411.

Juli.

Max Dauthendey.

Carl Schadowitz, Op. 11 Nr. 7.

Gehalten, doch nicht zu langsam. *Wie in Gedanken.*

Gesang.

Klavier.

Als ich am A - bend dich traf, ging dein Schuh mond - be -

schie - - - nen un - ter Ster - nen wie Bie - nen. Ster -

- newurden groß lie - Ben den Him - mel los, fie - len ins Feld wie Staub.

Wahr - sagend mit wallendem Laub schau - ten die Bäu - me hin - auf; - ein Baum am Weg voll

Ruhig beginnen, mit zunehmender Empfindung.
p
 Schlafing fal - len - de Ster - ne auf. Als ich am A - benddichtraf, war's

Ruhig beginnen.
pp *p*

Ein wenig bewegter
 Korn warm wie mein Blut; Gut wur - de mir's ums Herz, sah vom

Ein wenig bewegter

Wieder ruhiger.
 Weg nicht mehr auf ging mit den mon - de - nen Stun - den, und

Wieder ruhiger.

Ruhig, breit.
 Gar - ben la - gen ge - bun - den als lä - ge das Glück zu Hauf.

Ruhig, breit.
p

T. & J. 412.

August.

Max Dauthendey.

Carl Schadowitz, Op. 11 Nr. 8.

Flüchtig, leise.

Gesang.

Klavier.

Die

Gril - len be - he - xen die Som - mernacht, Gril - len ha - ben mit ir - rem Laut

wir - re Zau - ber - for - meln er - dacht. Sie sä - gen die

Wur - zeln der Din - ge an, kein Wunsch, kein Ge - dan - ke still ste - hen kann. Im ersten Zeitmaß

T. & J. 413.

Copyright 1918 by Fischer & Jagenberg, Ltd

Etwas langsamer.
p
 Gei - gendie Gril - len auf
Etwas langsamer.
p cresc.
 dei - nem Dach, hal - ten sie gei -
Ein wenig breiter.
 - gend die Sehn - sucht wach. Wo Sehnsucht hin - fällt, kein
Ein wenig breiter.
mf
 Schwur mehr hält zum un - end, - li - chen Irr
mf
 - gar - ten wird dir die Welt.
mf
cresc.
f
mf
 T. & J. 413.

September.

Max Dauthendey.

Carl Schadewitz, Op. 11 Nr. 9.

Gesang. *Sehr zart, nachdenklich.* *p*

Hin-fäl-lig wie die Er-in-ne-run-gen, ste-hen Herbst-zeit-lo-sen

Klavier. *p zart*

im nas-sen Gras _____ und spre-chen von Lieb' mit zer-brech-li-chen Zun-gen.

Lebhafter. *pp* *3*

Noch ein Schmet-ter-ling ü-ber die Schul-ter mir flog,

Lebhafter.

Wieder ruhig. *Ein wenig drängen.* *mf*

war ein Ge-dan-ke, der bei dir Ho-nig sog. Den

Wieder ruhig. *Ein wenig drängen.* *mf*

T. & J. 414.

Copyright 1918 by Fischer & Jagenberg, Ltd.

Bäu - men fal - len die Blät - ter aus und wim - mern - de Stim - men

Mit wachsender Leidenschaft.
cresc.
wol - len ins Haus, wo herb - st - los dein Herz in Lie - be thront,
Mit wachsender Leidenschaft.
cresc.

mf *Immer breiter.* *cresc.*
wie des Hau - ses Herd - von Flam -
Immer breiter.
f *mf*

- - - men be - wohnt.
Sehr breit.
f *f* *ff*

T. & J. 414.

Meiner lieben Frau. Oktober.

Max Dauthendey.

Carl Schadowitz, Op. 11 Nr. 10.

Anfangs langsam, fast schleppend. *pp*

Gesang. *pp* Zau - dern - de

Klavier. *pp*

Ne - bel zie - hen ums Haus, der Herbst - tag klei - det die Bäu - me

aus. *Belebter.* Werden nicht bang, Ge - lieb - te mein

Belebter. *p* *mf* *fp* *p* *mf* *cresc.*

die Liebe schläft nicht mit den Bäumen ein. Ver - löschen im Garten die Blumen wie Funken,

Breit. *Ein wenig drängen.* *p* *p*

T. & J. 415.

Copyright 1918 by Tischer & Jagenberg, Ltd.

Etwas gedehnt. *Wieder breiter.*
sind die Gär-ten wie Spuk ver-sun-ken, werden die Ta-ge dun-ke-l und-scheu-er,

Etwas gedehnt. *Wieder breiter.*
mf *p*
dir_wächst in meiner Kam-mer un-er-sätt-li-ches Feu-er.

Breit betont. *Bewegter.* *Drängend.*
mf cresc. *cresc.* *f cresc.*
In lan-gen Näch-ten küßt sich gut, Ver-lieb-te haben den

gedehnt *Ruhiger.*
fz *p* *pp* *p*
Som-mer im Blut.

Langsam.
mf *p* *pp*

T. & J. 415.

Meinem Ottl.

Aufführungsrecht
vorbehalten.

November.

Max Dauthendey.

Carl Schadowitz, Op. 11 Nr. 11.

Ruhig, nicht schleppen.

Gesang.

Klavier.

p
Wie in dem Kel . ler der

Schimmel, wach sen Wol . ken ü . ber die Stadt; das Fen . ster ist blind — wie der

mf Him . mel und die Din . ge le . ben nur matt. *p* Ich ha . be nicht viel zu

Freier, bewegter.

Bewegter.

sa . gen, die Tas . chen sind al . le leer; ich lasse den Hun . ger na . gen

T. & J. 416.

Copyright 1913 by Tischer & Jagenberg, Ltd

und nichts ver-wun-dert mich mehr.

Wenig eilen.

Ruhig. Sehr zart beginnen.

Mit großer Wärme und Innigkeit.

Dafind ich im to - ten Zim - mervonder Lieb - stenein

mf

Ruhig. p

glitzerndes Haar; mein Herz — glänzt bei seinem Schim - mer und ver -

Erstes Zeitmaß.

gißt, daß es hung-rig war.

T. & J. 416.

Dezember.

Max Dauthendey.

Carl Schadewitz, Op. 11 Nr. 12.

Gesang. *Nicht zu langsam. Mit behaglichem Ausdruck.* *mf*

Im Zim - mer steht mir ein Bett mit Stolz, ein

Klavier. *mf* *p*

sel - te - nes Bett aus le - ben - dem Holz; dem Bett geht

nie der Fröh - ling aus, es blüht mein

Bett und es lacht mein Haus. Schon ist das

Ein wenig lebhafter. *p* *Ein wenig lebhafter.* *fp*

T. & J. 417.

Copyright 1918 by Fischer & Jagenberg, Ltd.

Mit wachsender Wärme.

Holz vor Jah - ren ge - sät, doch füh - le ich Nachts, daß ein

Herz drin-nen schlägt, und Bie - nen hör ich in

je - dem Traum, sie brin-gen Ho - nig zum

Bett, wie einst in den Baum.

Ruhig.

T & J.417